



DIE AKTUELLE SITUATION VERFOLGTER CHRISTEN

Weltweit sind mehr als 360 Millionen Christen wegen ihres Glaubens intensiver Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt. In den 50 Ländern des Weltverfolgungsindex gilt dies sogar in einem sehr hohen bis extremen Maß; davon betroffen sind 312 Millionen der dort lebenden 744 Millionen Christen. Jedes Jahr veröffentlicht Open Doors eine Rangliste der 50 Länder, in denen Christen der stärksten Verfolgung und Diskriminierung wegen ihres Glaubens ausgesetzt sind – den Weltverfolgungsindex. Er wird von einem ausführlichen Bericht darüber begleitet, wie sich Verfolgung und Diskriminierung konkret äußern und auswirken. Dabei geht es Open Doors besonders auch um die leidenden Männer, Frauen und Kinder hinter den Zahlen. Deshalb stellt Open Doors die Geschichten von Einzelnen vor, die wegen ihres Glaubens an Jesus Christus verfolgt werden.

Christenverfolgung in Nordkorea heute

In Nordkorea gibt es keine Religions- oder Glaubensfreiheit. Das Regime hat ein wachsames Auge auf alle Bürger. Wenn Christen entdeckt werden, werden sie und ihre Familien als politische Verbrecher in Arbeitslager deportiert oder auf der Stelle getötet. Treffen mit anderen Christen sind daher fast unmöglich und können nur unter strengster Geheimhaltung stattfinden. Die US-Kommission für Internationale Religionsfreiheit (USCIRF) hielt fest: „Die Verehrung der Führer hat im Laufe der Jahre immer weiter an Bedeutung gewonnen, und mit der ständigen Indoktrination wurden auch die Warnungen vor 'Aberglauben' und Religionen (ohne sie als solche zu benennen) immer wichtiger.“ Das 2020 erlassene „Gesetz gegen reaktionäres Gedankengut“ führt die Bibel unter den in Artikel 28 genannten verbotenen Büchern. Das zeigt, dass der Staat den christlichen Glauben immer noch als große Gefahr ansieht.¹

Christenverfolgung in Japan in der Neuzeit

Die christliche Missionierung Japans begann im 16. Jahrhundert, im sogenannten Zeitalter der kämpfenden Länder (Sengoku Jidai), das nach einem Exzess von Gewalttaten in die Herrschaft der Tokugawa überging. Obwohl anfangs geduldet, wurde das Christentum durch die Tokugawa ab 1614 systematisch verfolgt. Europäische Missionare und japanische Christen wurden des Landes verwiesen oder mussten mit grausamen Foltern und Hinrichtungen rechnen.

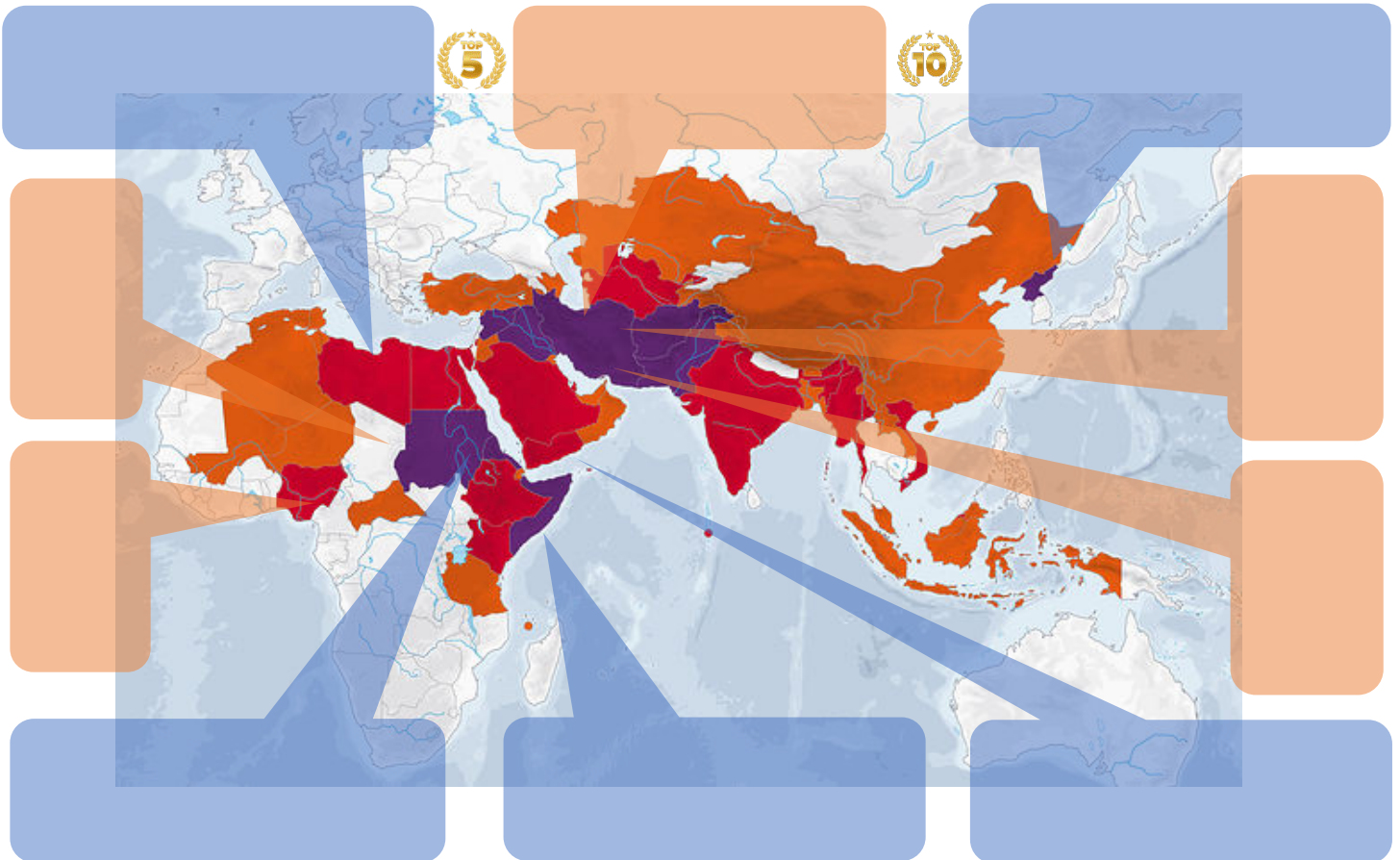


Die Kreuzigung war bereits bei der ersten Massenhinrichtung japanischer Christen, den berühmten sechszwanzig Märtyrern von Nagasaki im Jahr 1597, die bevorzugte Methode der Tötung. Dies geschah augenscheinlich nicht in zynischer Umkehr der christlichen Verehrung des Kreuzes, denn derartige Hinrichtungen sind in Japan bereits vor dem christlichen Jahrhundert dokumentiert und folgten einer eigenen Technik, bei der die Delinquenten zunächst ans Kreuz gefesselt und dann durch Speerstiche getötet wurden. Allerdings scheint es kein Zufall zu sein, dass diese Tötungsmethode insbesondere bei Christen Anwendung fand und während der gesamten Edo-Zeit die bevorzugte Hinrichtungsform für Häretiker — in der Regel Christen — blieb. Das Bildertreten (fumie) wurde zunächst in Nagasaki, dem einstigen Zentrum des japanischen Christentums, unter der Regie des Stadtverwalters und Christenbekämpfers Mizuno Morinobu entwickelt. Verdächtige wurden genötigt, auf ein Bild — meist ein Medaillon aus Metall — mit christlichem Motiv (Jesus, Maria oder Kreuz) zu treten. Wer sich weigerte oder zögerte, entlarvte sich als Christ und musste mit der Todesstrafe, zumeist Kreuzigung, rechnen.²



¹ <https://www.opendoors.de/christenverfolgung/weltverfolgungsindex/laenderprofile/nordkorea>

² <https://religion-in-japan.univie.ac.at/an/Geschichte/Christentum/Christenverfolgung>



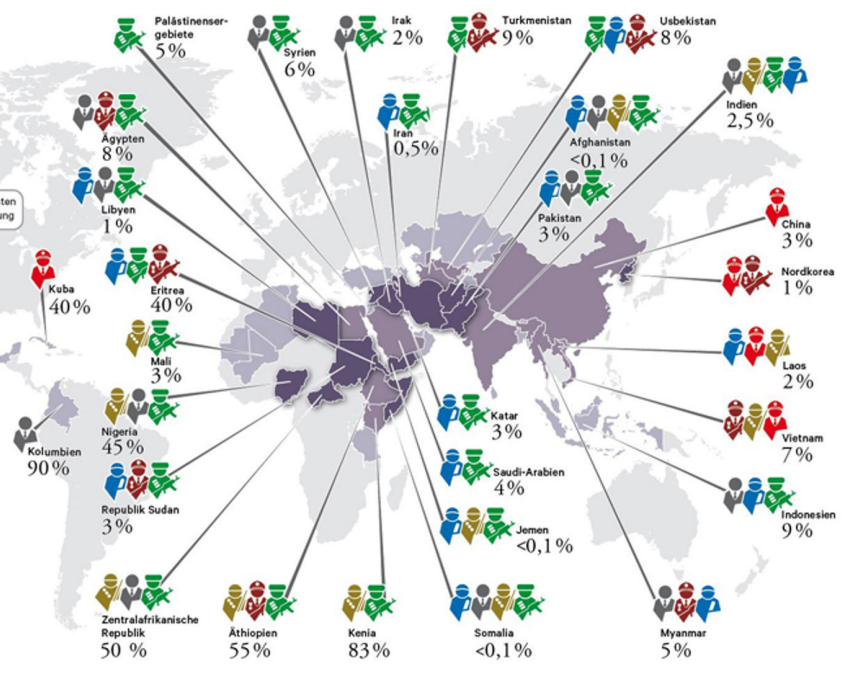
Hier werden Christen drangsaliert

Grad der Verfolgung

- massiv
- stark
- bedrängt

*Anteil der Christen an der Bevölkerung

Welche Formen der Verfolgung gibt es weltweit?
Welche dominieren in den verschiedenen Ländern?



JOHANNES 15,20

„Haben sie mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen.“